

Aktiv die Zukunft mitgestalten

KKV-Fördererkreis-Vorsitzender Georg Konen beim Neujahrsempfang des KKV

„Der KKV ist aufgerufen, in der gesellschaftspolitischen Debatte seine Stimme zu erheben und einzutreten für die christlichen Werte“: Georg Konen, Vorsitzender des Förderkreises für Bildungsarbeit im KKV, ermutigte als Gastredner beim Neujahrsempfang des KKV Hansa Bielefeld die Mitglieder, sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft zu beteiligen.



vL.: Georg Konen (Gastredner), Angelika Gemko (CDA), Dechant Norbert Nacke (Geistlicher Beirat), Frank Fröhlich (KKV-Bielefeld)
Dorothea Becker (Bielefelder Mitte), Andreas Rütter (CDU)

Die gesellschaftlichen Veränderungen – Individualisierung, Digitalisierung – stellen auch den KKV vor große Herausforderungen und erforderten neues Denken, sagte Konen auf dem sehr gut besuchten Neujahrsempfang: „Wir dürfen nicht in gewohnten Strukturen und Gewohnheiten beharren. Um das christliche Menschenbild, von dem wir überzeugt sind, auch in Zukunft als prägendes Gesellschaftsmodell zu erhalten, müssen wir engagiert und zukunftsorientiert an der Weiterentwicklung und Erhaltung arbeiten.“ Mit dem Projekt „Leben, wohnen arbeiten 2030“ schauere der KKV bewusst nach vorn. Man wolle Antworten finden auf die Fragen: Wie werden wir in Zukunft leben, wie werden wir wohnen, wie sehen die künftigen Arbeitsmodelle aus.

Eine besondere Bedeutung komme der Bildung zu, betonte Georg Konen. Dazu leiste der KKV einen wichtigen Beitrag. Der Fördererkreis für Bildungsarbeit, den der engagierte Mann seit vielen Jahren prägt, biete regional und überregional Weiterbildungsmöglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung, zu beruflichen Themen, zu Fragen der Ethik, Glaubens- und Sinnsuche an und unterstütze die Arbeit der Ortsgemeinschaften.



Außerdem würden seit 2011 Aufsatzwettbewerbe zu sozialen und ethischen Themen an gymnasialen Oberstufen durchgeführt, zuletzt zum Thema Arbeit 4.0. Die Aktivitäten werde man künftig noch verstärken,



Als katholischer Verband blicke der KKV natürlich auch nach innen und befasse sich mit der Zukunft der Kirche, sagte Koenen: „Wir müssen kritische Fragen stellen – an die Institution Kirche, aber auch an uns Gläubige. Wo steht die Kirche in unserer Gesellschaft? Braucht die Gesellschaft die Kirche?“

Der Vorsitzende des Fördererkreises verhehlte nicht, dass der KKV, wie andere Vereine und Verbände auch, mit sinkenden Mitgliederzahlen zu Recht kommen müsse.

Hier gelte es, sich auf die veränderte Lebenswirklichkeit einzustellen. Ein Ansatz sei, mit interessanten Themen

und Veranstaltungen die Menschen auf die Arbeit des KKV aufmerksam zu machen und sie eventuell als Mitglied zu gewinnen. Der Bundesverband habe die Zeichen der Zeit erkannt, arbeite vor allem an einer notwendigen Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. „Wir sind aber auf einem guten Weg, ich bin zuversichtlich.“

Der Vorsitzende des KKV Hansa Bielefeld, Frank Fröhlich hatte zu Beginn des Empfangs allen Gästen die besten Wünsche für das neue Jahr übermittelt. Besonders begrüßte er Bürgermeister Andreas Rüther, die Fraktionsvorsitzende der Bielefelder Mitte im Rat der Stadt, Dorothea Becker, die Vorsitzende der CDA Ostwestfalen-Lippe, Angelika Gemkow, den Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Bielefeld, Thomas Richter, und den Geistlichen Beirat des KKV, Dechant Norbert Nacke.



Fröhlich verwies darauf, dass das Jahresprogramm wieder etliche interessante Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen biete. Glanzlicht des Jahres werde das Stiftungsfest zum 125-jährigen Bestehen des KKV Hansa Bielefeld am 7. Juni sein.